Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1237
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 59

№ 16 — Donnerstag, 20. Januar 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Umwälzende Neuerung in der Jugenderziehung

BdM.-Werk „Glaube und Schönheit" von Schirach begründet — Neue Kleidung des BdM.

)(Berlin. Die **Führertagung der Amtschefs und Gebietsführer** in der Kroll-Oper Berlin erreichte Mittwochnachmittag durch eine mit großer Begeisterung aufgenommene **Rede Baldur v. Schirachs** ihren Höhepunkt.

Herzliche Wünsche für die Arbeit des Reichsjugendführers im Jahr der Verständigung sprach im Namen des erstmals 1938 versammelten Führerkorps Stabsführer Lauterbacher aus.

Mit berechtigter Freude konnte in seiner Ansprache der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, auf die **Erfolge der Heimbeschaffung, der Arbeitsparole des alten Jahres,** zurückblicken. Die Hitlerjugend habe die künstlerischen Gesetze der Baukunst, wie sie der Führer in einem neuen Stil aufgerichtet habe, in ihrem Aufgabenbereich verwirklichen dürfen. Dem Führer eine Freude und der Millionenbewegung der Jugend Heime für ihre Arbeit bereitet zu haben, dürfte das Führerkorps der HJ. zu Beginn neuer Aufgaben glücklich stimmen. Mit dem **Hinweis auf die Notwendigkeit, die Heimbauaktion in den kommenden Jahren fortzusetzen,** bis alle Standorte der Jugend ihre Heime besäßen, ging Baldur v. Schirach auf die **besonderen Sonderaufgaben des Jahres 1938** ein.

Baldur v. Schirach wies auf die **erzieherische Notwendigkeit der Verbindung der Jugend mit dem Ausland** hin.

Junge Menschen könnten stets vorbeugen, daß Mißverständnisse und böse Verleumdungen unter den Völkern sich breitmachten. Sie dienten durch natürliche und gesunde Aussprache dem Frieden. Niemand könnte heute noch leugnen, daß die deutsch-französischen Beziehungen durch Frontkämpfer und Jugend eine spürbare Entspannung erfahren hätten.

Im Zusammenhang mit den Aufgaben der Auslandsarbeit gab Baldur v. Schirach bekannt, daß im Sommer in Gatow bei Berlin ein großes Auslandshaus der HJ. eröffnet werde, das die zwischenstaatliche Verbindung der Jugend fördern solle.

Entscheidend bleibe in Zukunft Jahr für Jahr die Arbeit an der Formation. Sie stehe immer wieder im Vordergrund. Der aktive HJ.-Führer habe immer in erster Linie der Aufgabe in der Einheit zu dienen. Die Arbeitspläne eines jeden Jahres seien zusätzlich, die Arbeitsgrundlage bleibe die kleine Einheit. Der Grundsatz der Freiwilligkeit verlange immer wieder, Jahrgang um Jahrgang zu erobern. Vor dieser Aufgabe stehe das Führerkorps auch im neuen Jahr.

Baldur v. Schirach ging dann von der politischen Arbeit seiner Zeitschrift **„Wille und Macht"** aus und erläuterte ein **gesundes Verhältnis zur Presse,** der in der heutigen Zeit eine große Verantwortung zukomme. Jeder HJ.-Führer werde die politische Bedeutung der Presse achten, denn aus der jungen nationalsozialistischen Generation von heute müßte auf breitester Grundlage ein nationalsozialistisches **Schriftleiterkorps** heranwachsen.

Der Reichsjugendführer schilderte die **erfolgreiche Entwicklung der Adolf-Hitler-Schulen,** die bisher alle Erwartungen des ersten Anlaufjahres erfüllt hätten. Schließlich ging er in langen Ausführungen dazu über, eine umwälzende Maßnahme der gesamten deutschen Jugenderziehung zu verkünden.

Auf Anordnung des Jugendführers des Deutschen Reiches werden danach **ab sofort innerhalb der Hitlerjugend die Mädel vom 17. bis 21. Lebensjahr in einer besonderen Organisation, die ihrem Wesen und Lebensalter entspricht, erfaßt.** Baldur v. Schirach gibt dieser neuen Einrichtung den Namen **„BDM.-Werk, Glaube und Schönheit".** Hierzu erklärte der Reichsjugendführer in seiner Rede: „Der Name dieser neuen Organisation mag vielleicht im ersten Augenblick seltsam erscheinen, aber er umschließt nach meinem Gefühl vollständig unser Programm, denn was ich mit dieser Organisation will, liegt im Namen voll beschlossen. **Ich möchte, daß hier, und zwar unter Führung von Sportwartinnen des BDM. auf dem Gebiete der Gymnastik, des Sports, der Körperpflege, aber auch der kulturellen Arbeit Vorbildliches geleistet wird.** Auch möchte ich, daß durch diese Organisation **Tanzkurse** veranstaltet werden und eine **ganz moderne Körpererziehung in dieser wesentlichen Altersstufe der weiblichen Jugend gefördert** wird. Wir wollen Menschen, die vielleicht bisher als Gymnastiklehrerinnen oder Sportlehrerinnen nicht viel mit Politik zu tun gehabt haben, in unseren Kreis aufnehmen. Hier müssen wir ihnen Arbeit geben, und sie müssen an diesem Werk „Glaube und Schönheit" dem modernen Erziehungsideal einer gläubigen und schönen Jugend dienen".

Körperpflege und Eleganz seien, so führte Baldur von Schirach weiter aus, in diesem Alter der weiblichen Jugend erzieherische Forderungen.

Er wolle, daß dieses Werk, das der Erziehung des schönen und gläubigen Menschen gelte, von der Oeffentlichkeit richtig verstanden werde. Umso schöner die deutschen Mädel würden, umso stolzer und selbstbewußter sollten sie sein. Mit der Aufnahme kultureller Werte und mit der Pflege des Körpers bekenne sich auch die weibliche Jugend zu einem Ideal der Haltung und der Achtung vor sich selbst.

Schließlich verkündete Baldur v. Schirach, daß er am heutigen Tage die auf seine Anordnung hin von führenden deutschen Modehäusern ausgearbeiteten

Modelle einer neuen BDM.-Tracht,

zu der künftig auch eine **Festtracht für Führerinnen** hinzukäme, gesehen und die Einführung einer solchen, unserem Ideal entsprechenden Kleidung verfügt hätte.

Die nächsten Wochen und Monate sollten im Zeichen des Ausbaues der Organisation „Glaube und Schönheit" und der Werbung der noch nicht im BDM. erfaßten Mädel dieser Altersstufen stehen.

Die Ausführungen des Reichsjugendführers wurden vom Führerkorps der Jugend mit großem Beifall aufgenommen.

Ein Vortrag des Reichsfinanzministers in Dresden

„Probleme der Finanz- und Wirtschaftspolitik"

f—f. Dresden. Zu den **radikalen Wandlungen,** die wir auf allen Gebieten erlebten, gehört vor allem die neue **Finanz- und Wirtschaftspolitik.** Gerade hier galt es, entgegen allen Theorien zu handeln, neue Wege zu finden und einer Katastrophe entgegen zu arbeiten. Neue Wege wurden beschritten, deren Erfolglosigkeit von allen Doktrinären der alten Anschauungen bewiesen wurden, die aber heute Erfolge aufweisen, die diese Arbeitsweise berechtigen. Wir sind heute soweit, daß man im Ausland erklärt, wir wissen zwar nicht wie ihr zu Geld kommt, aber wir sind erstaunt, daß es da ist. In diesem Erstaunen liegt die ganze Unverständnis ausländischer Kreise, aber auch Bewunderung vor einer gewaltigen Arbeit.

Ueber diese Probleme der heutigen Finanz- und Wirtschaftsführung sprach der **Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk,** in Dresden im Rahmen der von der Verwaltungsakademie durchgeführten Vorträge vor einem Zuhörerkreis von über 3000 Personen in Anwesenheit des Reichsstatthalters, der Staatsminister und Vertretern der Wehrmacht und Behörden.

Am Beginn unserer neuen Finanzführung stand das Unverständnis des Auslandes und auch verschiedener Kreise des Inlandes. Diese Voraussagen auf das wirtschaftliche Versagen basierten zumeist auf dem Rohstoffmangel. Die großen nationalen Aufgaben wurden für unmöglich erklärt, weil daneben Deutschland die Kosten nicht aufbringen könne. Nach der beginnenden Lösung der Rohstoffrage hört man diese Auffassung seltener. Dabei steigert man sich aber in die Vorstellung, daß die Rohstoffversorgung das entscheidende Hindernis für die Erfüllung der nationalen Aufgaben sei. Es ist richtig, daß die güterwirtschaftliche Frage gegenwärtig durch den Vierjahresplan im Vordergrund des Interesses steht, dabei hat aber auch das Finanz- und Kreditproblem seine Bedeutung behalten. Man muß sich hüten, diese Probleme als nunwichtig oder nicht vorhanden zu betrachten, denn dafür sind beide zu sehr voneinander abhängig.

Man ist sich in Deutschland durchaus bewußt, wie groß alle Schwierigkeiten sind. Wir haben aber die Ueberzeugung, daß sie überwältigt werden müssen. Mit aller Energie müssen wir uns hier einsetzen und an die letzte Opferwilligkeit appellieren. **Alle Möglichkeiten liegen im Einsatz der Rohstoffe, der Arbeit und des Geldes.** Mit dem Einsatz allein ist es aber nicht getan. **Wir brauchen eine kraftvolle und zielbewußte Oekonomie dieser Kräfte. Der Grundsatz „Kampf dem Verderb" gilt hier für jede falsche und unüberlegte Vergeudung der Möglichkeiten.** Bei der Bewältigung des Rohstoffproblems haben wir in **Hermann Göring** den Mann, der die **nötige Garantie bietet.** Handelt es sich beim **Vierjahresplan** um den Ausgleich der Ungunst der Natur, so ist die Erfindung neuer Rohstoffe kein Grund, die Ungleichheit der Güter als unwichtig anzusehen. Daher **kann Deutschland auch nicht auf die Kolonialfrage verzichten. Sie ist aber letztlich für uns auch eine Frage der Ehre.**

Nach einem **Ueberblick über die Finanz- und Wirtschaftspolitik** seit 33 gab der Minister einige Zahlen, die den **Erfolg dieser Entwicklung** aufzeigen. **Gegenüber den Jahren der Hochkonjunktur liegt heute unsere industrielle Produktion, trotz aller Rohstoffschwierigkeiten, 20 % höher. Allein bei der Herstellung des Aluminium** ist die Herstellung **heute auf über 100 000 Tonnen gegenüber 1926 angestiegen.** Die starke Beschäftigung brachte auch eine **50proz. Steigerung des Volkseinkommens auf über 68 Milliarden Reichsmark.**

Die hohe Quote der **einkommenden Gelder aus den Steuern bringt aber für die Finanzführung die doppelte Verpflichtung** mit, daß man sich auf das Gewissenhafteste überlegt, ob jede Ausgabe und besonders ihre Höhe gerechtfertigt erscheint. Man soll gewiß nicht am unrechten Ende sparen und für große Zwecke auch große Mittel einsetzen, aber auch hier gilt wieder die bekannte Devise **„Kampf dem Verderb".**

In diesem Zusammenhang steht auch die Frage der **Steuereinziehung.** Die Finanzverwaltung soll sich nicht als Steuerbüttel fühlen, sondern sie soll Helfer der Steuerpflichtigen sein und die notwendige Schwere und die Opfer nicht noch untragbarer machen. **Durch Gerechtigkeit und Höflichkeit zeigt auch die Finanzverwaltung ihr Verständnis für die wirtschaftlichen und sozialen Fragen.** Das gleiche gilt in ebenso starkem Maße für die **Beamten des Zolles.**

Wie nirgends anders, so kann man in der Ausgabenseite eines öffentlichen Etats die in einem Volke wirkenden Kräfte erkennen. **Das Kennzeichen eines jeden deutschen Etats ist aber die Verlagerung des Schwerpunktes aller Ausgaben auf die großen, gemeinsamen Ziele, des ganzen Volkes, eine Erkenntnis, die bei uns auch die Einnahmenseite aufweist. Diesen gemeinsamen Zielen dienten auch die Steuergesetze der letzten Jahre. In dieser Mitarbeit an den gemeinsamen Zielen forderte der Minister zum Schluß alle Anwesenden auf.**

Der Hochzeitstag des Königs Faruk von Aegypten

Feierliches Zeremoniell im Kubbeh-Palast

)(Kairo. Schon in den frühesten Morgenstunden des heutigen Donnerstags stauten sich in den Straßen Kairos festlich gestimmte Volksmassen in ihren Feiertagsgewändern. Der Andrang war besonders groß in der Nähe des Kubbeh-Palastes, in dem die Eheschließung stattfand. Um 10,45 Uhr versammelten sich in dem geschlossenen Saal des Palastes die Spitzen der islamischen Geistlichkeit, der Brautvater mit seinen Zeugen, und der König mit seinen Trauzeugen, dem königlichen Kabinettschef Ali Maher sowie dem langjährigen Oberhofmeister Sulfikar Pascha. **In Abwesenheit der Braut wurde die Heiratsurkunde, die eine Spezifizierung der Morgengabe und der Mitgift enthält, verlesen.** Darauf ergriff der König die Hand des Brautvaters und bejahte die Frage des Geistlichen, ob er bereit sei, dessen Tochter zu ehelichen. Nach dem Ja-Wort des Brautvaters unterschrieben der König, der Brautvater und die Zeugen die Urkunde, wodurch nach dem Gesetz des Islams die Ehe als rechtsgültig anzusehen ist. Um 11 Uhr wurde durch Fanfarenklänge und 101 Salutschüsse der Bevölkerung die vollzogene Ehe bekanntgegeben. Die junge 16½jährige Königin wird erst am heutigen Donnerstag nachmittag durch eine Tante des Königs im Hofwagen aus ihrer elterlichen Wohnung in Heliopolis abgeholt werden. Im Laufe des Nachmittags gibt das junge Paar einen Tee-Empfang für die engere Verwandtschaft.

Glückwünsche des Führers zur Hochzeit König Faruks

)(Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat Sr. Majestät König Faruk von Aegypten aus Anlaß seiner heute stattfindenden Vermählung drahtlich herzliche Glückwünsche übermittelt und ihm ein viersitziges Mercedes-Benz-Sportkabrioleit zum Hochzeitsgeschenk gemacht.

Ein großer Tag des deutschen Films

Uraufführung der Spitzenfilme „Urlaub auf Ehrenwort" und „Flieger, Funker und Pioniere"

)(Berlin. Mittwochabend fand im Ufa-Palast am Zoo die **festliche Uraufführung zweier neuer Filme** statt, die zu den besten gezählt werden müssen, die die deutsche Filmindustrie bisher hervorgebracht hat. Der große Ufa-Tonfilm **„Urlaub auf Ehrenwort"** unter der Spielleitung von Karl Ritter, der mit den höchsten Prädikaten „Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll" ausgezeichnet worden ist, spielt in den letzten Wochen des Weltkrieges, als Saboteure und Deserteure bereits die deutschen Städte überschwemmen, als der Bolschewismus schon das Land verseucht. Der Gemeinschaftsgeist einer Truppe, das Gefühl der Kameradschaft, der Appell an Pflicht und Ehre des Soldaten, die sittliche Idee triumphieren noch einmal über alle Anfechtungen, denen die Mannschaften einer Kompanie während eines kurzen Aufenthaltes in Berlin ausgesetzt sind. Der gewaltig packende Film wurde mit ungewöhnlich starkem Beifall aufgenommen.

Im Vorprogramm erlebt auch der Ufa-Kulturfilm **„Flieger, Funker und Pioniere",** einen Querschnitt aus dem Aufbau der deutschen Luftwaffe, der in Zusammenarbeit mit dem Reichsluftfahrtministerium gedreht wurde, seine Uraufführung. Auch diese wurde zu einem machtvollen Erfolg. Dieser Film, der die Prädikate „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll" erhalten hat, zeigt den täglichen harten und strengen Dienst der drei Gattungen der Luftwaffe sowie große Flugzeug- und Flakübungen.

Der festlichen Abendvorführung des Tonfilmes „Urlaub auf Ehrenwort" wohnten **zahlreiche Ehrengäste** mit Reichsminister Dr. **Goebbels** an der Spitze bei. Man sah ferner Reichspressechef Dr. Dietrich, Staatssekretär Hanke, Polizeipräsident Graf Helldorff, Reichskulturwalter Hinkel, Emil Jannings sowie viele hohe Vertreter der Partei, der drei Wehrmachtsteile, der Reichs- und Staatsbehörden und andere. Vor dem Theater hatte sich eine dichte Menschenmenge angesammelt, die Dr. Goebbels bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßte.

Dr. Goebbels ehrt Regisseur Ritter

Reichsminister Dr. Goebbels ließ **Regisseur Karl Ritter** sein Bild mit folgender Widmung überreichen:

„Dem Regisseur Karl Ritter in dankbarer Anerkennung seiner vorbildlichen Pionierarbeit für den deutschen Film anläßlich des großen Erfolges seines Filmes „Urlaub auf Ehrenwort".

SLUB
Wir führen Wissen.